

## Reisebericht: Albanien, 19.9—3.10.2022.

Florian Feil, Trier.

Das Reiseprogramm konnte, von wenigen Ausnahmen abgesehen, wie geplant umgesetzt werden. Die Anreise von Antalya über Istanbul bot schöne Ausblicke über die thrakische Küste, Chalkidike, Makedonien und Albanien. In Tirana traf ich mich mit meiner Trierer Projektkollegin Rebecca Kreßner, die mich auf der Reise begleitet hat, was Synergien bei Fahrt- und Hotelkosten sowie gegenseitige Unterstützung, v.a. beim Fahren und Navigieren, und in Diskussion miteinander eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Gesehenen ermöglichte. Navigation war mit Google Maps gut möglich, allerdings haben wir aufgrund der Straßenverhältnisse gelegentlich längere Fußwege in Kauf genommen, um die abgelegeneren Stätten zu erreichen. An selten besuchten Stätten oft problematisch war das dichte Gesträuch. An jeder Stätte wurde der betreffende Eintrag im Reiseführer<sup>1</sup> gelesen. Nach ausgiebigen Frühstücken haben wir Mittagspausen für gewöhnlich ausgelassen und dafür abends gegönnt. Die Unterkünfte waren meist spartanische Doppelzimmer mit zwei Einzelbetten, die wir, abgesehen von der ersten Nacht, immer erst untertags gebucht haben, um flexibel zu bleiben. Allgemein waren die Besichtigungen sehr interessant, aber mindestens ebenso lehrreich das aufmerksame Befahren des Landes; die Geographie gibt hier einigen Aufschluss.

1. Tag, 19.9.: Mietauto am Flughafen abgeholt, Unterkunft (Vila Korani, 39 €) aufgesucht, Proviant eingekauft, Stadt erkundet.
2. Tag, 20.9.: Fahrt von Tirana nach Zgërdhesh/Albanopolis (illyr. Stadt, 4.—2. Jh. v. Chr.). Unterwegs hat ein hinter einer Straßenkante verborgenes, unter der Straße quer verlaufendes und an mehreren Stellen durchgebrochenes Wasserrohr mit seinen in die von unten nicht sichtbaren Löcher hineinragenden Eisenstäben alle vier Reifen beschädigt, was zu unvorhergesehenen Kosten von 240 € führte. Danach Weiterfahrt nach Lissos, Festung, römische Grundmauern in der Unterstadt, Skanderbeg-Monument in der Nikolaos-Basilika. Zur Übernachtung nach Shkodra, Pension Kurtanbeg, 24 €.
3. Tag, 21.9.: Burg Rozafa in Shkodra besichtigt, von dort Ausblick über die Gewässer der Umgebung. Weiterfahrt nach Durres, dort sehr schönes Museum mit vielen für mich relevanten Inschriften und die öff. zugängl. Monumente (Amphitheater, Stadtmauern, Thermen, Macellum). Übernachtung dort, Vila Olympia, 31,5 €.
4. Tag, 22.9.: Weiterfahrt nach Apollonia, großen und schönen archäolog. Park bei Fier und dortiges Museum mit dem ältesten bekannten illyrischen Schild besichtigt. Abends weiter nach Vlora, dort Übernachtung in Vila Anxhelo, 50 € für zwei Nächte.
5. Tag, 23.9.: Fahrt nach Klos, wo uns die Dorfjugend die auf privaten Schafweiden gelegenen Ruinen der illyr. Stadt Nikaia (Theater, Häuser, Mauerreste, 5.—4. (?) Jh. v. Chr.) zeigte. Von

---

<sup>1</sup> Chr. Zindel, A. Lippert, B. Lahi, M. Kiel: *Albanien. Ein Archäologie- und Kunstführer von der Steinzeit bis ins 19. Jahrhundert*. Wien, Köln, Weimar 2018.

Klos ca. eine Stunde Fußweg nach Byllis, große illyr.—spant. Anlage, wo wir Bekanntschaft mit einigen an den spant. Mosaiken arbeitenden frz. Archäologen gemacht haben. Rückfahrt mit Autostopp nach Klos, am Rückweg nach Vlora Bad im Aoos.

6. Tag, 24.9.: Museum in Vlora mit interessanten Inschriften, wo wir von der Wärterin zur Transskription und Übersetzung derselben angespornt wurden. Weiterfahrt nach der illyr. Bergstadt Amantia, wo die auf der Akropolis wohnenden Bauern uns dringend bewirten wollten, bei der Hitze und Weidläufigkeit kein Schaden. Daneben Nekropole mit monumentalen hell. Gräbern. Weiterfahrt nach Olympe, der letzte Aufstieg trotz Ermunterungen eines greisen, anzutragenden Eselreiters nicht mit dem Auto. Nach langem Suchen hinter unbewachten Zäunen einige illyr. Steine. Weiterfahrt nach Orikum, Atlantis Apartment, 20 €.

7. Tag, 25.9.: Archäolog. Park von Orikum wg. Sonntag geschlossen, Weiterfahrt auf malerischen Bergstraßen nach Dhermi, wo Bootsahrt wegen Wellengangs und fortgeschrittener Herbstzeit leider unmögl. war, daher Strandtag. Übernachtung ca. 25—30 €.

8. Tag, 26.9.: Weiterfahrt nach Phoinike, Besichtigung; dann Saranda, dort Museum geschlossen. Abends Übernachtung in Ksamil, Vila Anxhela, 18 €.

9. Tag, 27.9.: Butrint malerischer archäolog. Park, 5 Stunden Begehung, und schönes Museum. Weiterfahrt nach Hadrianopolis, das enttäuscht. Antigoneia groß, mit beeindruckender Lage im Drintal und *custode absente* gratis. Übernachtung in Gjirokaster Fir Gate Hotel, 25 €.

10. Tag, 28.9.: Gjirokaster Schloss mit Museum, Weiterfahrt nach Tepelen, dort den Drino durchwatet. Weiter zu den Aoos-Engen, Lektüre von Livius' Schlachtbeschreibung. Abends Berat, Vila Deart 25 €.

11. Tag, 29.9.: Berat Festung, Dimale unbeschilderte und ausgesprochen dornige illyr. Bergstadt. Weiterfahrt nach Elbasan, Übernachtung im Kriva Resort 35 €, Stadt und Hotel bemerkenswert hässlich.

12. Tag, 30.9.: Museum in Elbasan, Weiterfahrt nach Selca e Poshtme mit monumentalen illyr. Felsgräbern. Übernachtung in Pogradec am Ohrid-See, Hotel Bimbli, 35 €, schön.

13. Tag, 1.10.: Weiterfahrt an den idyllischen Prespasee, dann über Höhenstraßen zurück nach Tirana, Übernachtung Vila Tafaj 108 € für zwei Nächte.

14. Tag, 2.10.: Besichtigung des archäolog. Nationalmuseums und des Nationalhistorischen Museums, mit sehr schönen Stücken in beiden Orten, sowie der Stadt.

15. Tag, 3.10.: 10 € Autowäsche, Rückgabe, Abflug mit Aussicht über die Adria.

Die Gesamtkosten, inkl. Essen täglich ca. 20 €, geringfügigen Eintritt, Spritkosten von ca. 200 € und Automiete von 550 € (diese beiden Punkte dividiert durch 2) sowie etwa 330 € für Flüge, beliefen sich für mich auf etwa 1200 Euro. Das Reisestipendium der Ernst-Kirsten-Gesellschaft hat daher einen erheblichen Beitrag zur Finanzierung dieser höchst interessanten und vielfältig anregenden Reise geleistet, für den ich ausgesprochen dankbar bin!